

## Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Für viele Gemeindebürger ist der ehemalige Gutshof der Herrschaft von und zu Franckenstein noch in sehr guter Erinnerung. Nachfolgend Teil 1 der gesammelten Informationen aus dem Arbeitskreis über den ehemaligen Ullstädter Ortsteil.

---

### ***Ehemaliger Gutshof Buchhof Jüngste Wüstung in der Gemeinde Sugenheim***

Mit der Eingemeindung des Ortsteiles Ullstadt am 1. Mai 1978 kam auch der zwischen Ullstadt und Sugenheim gelegene Gutshof Buchhof als Ortsteil zur Gemeinde Sugenheim.

Erstmals erwähnt wird der ehemalige Gutshof im Jahre 1303. 1348 kam der Gutshof in den Besitz der Freiherren Seckendorffs. Mit dem Verkauf des Ullstädter Schlosses 1662 an die Herren von und zu Franckenstein kamen sie auch in den Besitz dieses Gutshofes.



Ausschnitt Sugenheim, Luftbild 1958 Nr.5 – Buchhof ©www.Luftbild- Bertram.de  
Sugenheim

Archiv Gemeinde

Über Jahrhunderte wurde der Buchhof von den Freiherren verwaltet bzw. an Landwirte verpachtet.

Letztes Pächterehepaar waren Hans und Anna Langmann. Sie kamen aus der Oberpfalz und hatten den Gutshof von 1968 – 1980 (12 Jahre) von der Herrschaft

von und zu Franckenstein gepachtet. Verwalter der herrschaftlichen Liegenschaften war seinerzeit Hans Bauer aus Hohenholz. Die Langmanns waren auf das Pachtende vorbereitet. Bereits 1978 bauten sie sich ein Haus in Sugenheim, welches sie 1979 bezogen. Die Versorgung der Viecher auf dem Buchhof erledigten sie bis 1980 von Sugenheim aus. Nach Ende der Pacht der Langmanns werden alle Gebäude des Buchhofs wegen Baufälligkeit (ca. 1981/82) nach und nach abgerissen.

Es zählt nun neben den bekannten Wüstungen auf dem Gebiet der Gemeinde Sugenheim wie Neunburg, Steinbürg, Burgstall Deutenheim, Burgstall Grubsberg, Hüßbach, nun auch Buchhof. (Aufzählung ohne Anspruch Vollständigkeit). Und damit die jüngste Wüstung im Landkreis NEA-BW bzw. Sugenheim's.

### ***Ehemalige Gebäude auf dem Gutshof***



Haupthaus Verwaltergebäude mit Pächterwohnung, anschließend der Schweinestall.

Foto Andrea Chaves

Der Buchhof war „autark“, würde man heute sagen. Hatte eine eigene Stromversorgung mit Trafo-Haus, eine zentrale Wasserversorgung und einen Telefonanschluss mit Sugenheimer Vorwahl.

Im Laufe der Jahrhunderte verfügte das Gut zeitweise und vorübergehend über eine Meierei, eine Ziegelhütte, eine Schäferei etc. Zeitlich lassen sich diese Einrichtungen heute nicht mehr exakt aus den Unterlagen des Chronisten einordnen. Auf dem Buchhof gab es Schweine-, Rinder- und Pferdehaltung und

die entsprechen Stallungen. Ackerbau- und Viehzucht standen dabei im Vordergrund. Bei Aufgabe des Gutes gab es nur noch Viehhaltung. Natürlich stand die Wirtschaftlichkeit immer im Vordergrund. War doch der Buchhof eine wichtige Einnahmequelle der Herrschaften. Sicher war die Wirtschaftlichkeit der Grund für die Aufgabe des Gutes. Voran die alten unter Denkmalschutz stehenden Gebäude, nachweislich aus dem 17. und 18. Jahrhundert und älter, erforderten Investitionen, die der Wirtschaftsbetrieb nicht hergab und letztlich zum Aufgeben führten. Eine sehr schöne Beschreibung der ehemaligen Gebäude ist in dem Buch „Bayerische Kunstdenkmale – Der ehemalige Landkreis Scheinfeld“ nachzulesen. Schließlich wurde der gesamte Gebäudekomplex abgerissen. Nur der Name der Buchhof als Wüstung blieb.

Die Zufahrt zum Buchhof erfolgte von Ullstadt aus über eine Flurbereinigungsstraße, sowie von Sugenheim über einen Fußweg vom Schachen und die Hochstraße. Weiter möglich über die Staatsstraße 2256 und einen Feldweg.

Bei Aufgabe des Buchhofs zählten nur noch 6 Bewohner. Um 1840 - 1871 ist die höchste Einwohnerangabe mit 25 dokumentiert. 1960 wurden noch 21 Einwohner gezählt!



Innenhof. Rechts das Haupthaus. Hinten quer Garagen, Pferdestall und Scheune.

Foto Andrea Chaves

Neben mehreren festangestellten Mitarbeitern halfen viele Bürger darüber hinaus aus dem nahen Ullstadt saisonal für einen Nebenverdienst, aus. Viele Ullstädter Bürger, vor allem Frauen, erinnern sich noch heute an die Aushilfe.

Über die Größen der zu bewirtschaften den Flächen liegen dem Chronisten nur spärliche Angaben vor. Um 1500 wurden z. B. 27 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Morgen Holz (Wald) und 7 Morgen Weingarten notiert. Zum Pachtende der Langmann's werden ca. 15 – 20 ha Ackerland als Pachtfläche genannt.



Querbau links Scheune für Getreide und Maschinen, rechts Wohnungen für die Gutshofbeschäftigte. Rechts Garagen und Trafo-Haus. Foto Andrea Chaves

*Heinrich Klopp, Mai 2023*  
Quellenangaben in der Fortsetzung

Wird fortgesetzt im nächsten Mitteilungsblatt 07/2023